



Integrierte Demenzversorgung in **OB**erbayern

# Newsletter

Der Integrierten Demenzversorgung in **O**berbayern

**Ausgabe vom Juli 2009**

---

## Der aktuelle Newsletter von IDOB

---

### Inhalt / Content

Arbeitstagung der Leuchtturmprojekte Demenz	S. 1
News	S. 2
IDOB in der Regelfinanzierung ?!	S. 3

---

### Arbeitstagung der Leuchtturmprojekte Demenz

Am Montag, den 6. Juni 2009 kamen die Leuchtturmprojekte Demenz zu einem Arbeitstreffen in Frankfurt am Main zusammen. Angeregt durch Fragen der unterschiedlichen Modellprojekte ermöglichte der Projektträger gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit einen angeregten Austausch zu den Themen:

- Organisatorische Aspekte der Projekte
- Nachhaltigkeit – Wie kommen erfolgreiche Ergebnisse in die alltägliche Versorgungspraxis?
- Spezielle methodische Fragen und Herausforderungen der Projekte

Die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Weiterfinanzierung“ wurden besonders rege diskutiert. Dabei zeigte sich, dass die Projekte zur Versorgungsforschung mit ähnlichen Fragestellungen konfrontiert sind. Es wurde deutlich, dass die Projekte innovativ sind und neue Versorgungsansätze erproben, dabei jedoch auf bestehende Strukturen treffen und oftmals Konkurrenzsituationen begegnen. Als herausfordernd stellt sich zudem bei vielen Projekten heraus, dass durch das breite Spektrum vorgehaltener Leistungen eine Weiterfinanzierung meist mit ganz unterschiedlichen Kostenträgern verhandelt werden muss. Auch leisten die Projekte teilweise Pionierarbeit, was die vertragliche Ausgestaltung der Weiterfinanzierung angeht, da es keine Musterverträge zur sektoren- und säulenübergreifenden Versorgung gibt.

Mit dem Bundesmodellprogramm ‚Leuchtturmprojekte Demenz‘ werden eine Fülle an Erfahrungen und ein reicher Schatz an Daten gewonnen, die Antworten auf drängende Fragen der Versorgung Demenzkranker geben. Im Rahmen einer Meta-Analyse könnte dieses Wissen generiert werden.

Die Arbeitstagung wurde von allen Beteiligten als sehr konstruktiv empfunden. Und obschon nicht auf alle Fragen eine Antwort gefunden wurde, förderte sie den (Wissens-)Austausch unter den Beteiligten und diente dazu, das BMG und den Projektträger über aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen zu informieren.

---



Integrierte Demenzversorgung in OBERbayern

# Newsletter

Der Integrierten Demenzversorgung in Oberbayern

---

## NEWS

---

### **Zwei zusätzliche MitarbeiterInnen für Case Management in den Modellregionen M-Ost und BGL**

Aufgrund des großen Versorgungsbedarfs wurden für IDOB zusätzliche Personalmittel bewilligt. Dadurch können wesentlich mehr als die zunächst vorgesehenen 100 DemenzpatientInnen pro Modellregion ambulant integriert versorgt werden. Die eine Personalstelle wird paritätisch auf die beiden Modellregionen verteilt, sodass die Verbundmanager je eine „halbe“ Kollegin als Unterstützung für die personenbezogene Arbeit mit den KlientInnen und deren Angehörigen erhalten. Für die ProjektmitarbeiterInnen ist diese Unterstützung von Vorteil, weil der Aufbau und die Weiterentwicklung der regionalen Versorgungsverbände ein zentrales Anliegen in den kommenden Monaten ist.

---

### **IDOB in der Regelfinanzierung?!**

Auch die MitarbeiterInnen des Modellprojekts IDOB beschäftigen sich seit einiger Zeit mit der Anschlussfinanzierung. Der Erfolg von IDOB hat sich in Fachkreisen herumgesprochen. IDOB überzeugt dabei nicht nur aufgrund eines gut durchdachten und komplexen Konzepts, wie es bereits im Newsletter Mai 2009 näher erläutert wurde, sondern vor allem dadurch, dass die Beteiligten in die Versorgungslücken städtischer und ländlicher Regionen hineinwirkt und diese schließt.

**IDOB spricht nicht nur von einer konsequenten Umsetzung von ambulant vor stationär, sondern setzt diesen Grundsatz verbindlich um.** Er ermöglicht Menschen mit demenzieller Erkrankung den Verbleib in der häuslichen Umgebung. In der städtischen Region werden viele PatientInnen in menschenunwürdigen Lebensumständen angetroffen: isoliert, ohne Angehörige / Freunde, ohne die benötigte haus- und fachärztliche Versorgung, ohne die erforderlichen Pflegeleistungen beziehungsweise hauswirtschaftlichen Hilfen. In der ländlichen Region werden vor allem Angehörige in der Versorgung der PatientInnen entlastet, so dass deren weiterer Verbleib zu Hause gesichert ist.

**IDOB spricht nicht nur von einer einrichtungs- und kostenträgerübergreifenden Integration der Behandlungsabschnitte, sondern setzt diese um:** IDOB erbringt aufgrund der Vernetzung von beteiligten Kliniken, der Projekteverein gGmbH, niedergelassenen (Fach-) ÄrztInnen und Kooperationspartnern aus den Bereichen Pflege, Sozialpsychiatrie und Rehabilitation, Leistungen, deren Finanzierung im SGB V, SGB XI und SGB XII verankert sind und daher in die Aufgabenbereiche unterschiedlicher Kostenträger fallen.

Eine Weiterfinanzierung der Leistungen, die IDOB bisher aufgrund der Förderung durch das Bundesministerium für Gesundheit kostenlos, neutral und verbindlich erbracht hat, müsste sektorenübergreifend sein, wenn die positiven Effekte einer integrierten Demenzversorgung erhalten bleiben sollen. Erfolgreiche Konzepte allein sind jedoch kein Garant für den Erhalt einer Anschlussfinanzierung. Die Projektbeteiligten müssen in Verhandlungen mit den unterschiedlichen



Integrierte Demenzversorgung in **OB**erbayern

# Newsletter

Der Integrierten Demenzversorgung in **O**berbayern

Kostenträgern treten und ihnen Finanzierungsmodelle vorlegen. Dabei können alle in IDOB bislang vorgehaltenen Leistungen nur durch die Zusammenarbeit von Kostenträgern des SGB V, SGB XI und SGB XII übernommen werden. Die Sektoren des Gesundheitswesens stellen IDOB daher vor eine große Herausforderung. Eine Vernetzung von Versorgungsstrukturen kann aber nur über die Sektoren und Segmente hinaus gehen und muss vorhandene Barrieren überschreiten. Die Projektverantwortlichen werden alles daransetzen, demenziell Erkrankten in den Modellregionen auch weiterhin eine qualitativ hochwertige integrierte Versorgung zu bieten.

## Impressum

IfaS – Institut für angewandte Sozialwissenschaft  
Herdweg 29  
70174 Stuttgart  
0700/43277848

mail@ifas-stuttgart.de  
www.ifas-stuttgart.de  
www.leuchtturm-idob.de